

Freie Presse

Samstag/Sonntag
13./14. August 2005
43. Jahrgang
Nr. 188
F 9330 A

REICHENBACHER ZEITUNG

Landwirte musizieren bei Wein und Kartoffeln

Die Vinotheker treffen sich zum Proben in Rotschau – Initiator Ulrich Gündel liefert die Ideen

VON PETRA STEPS

Rotschau. Seit drei Jahren treffen sich Gerald Tomat aus Podelwitz bei Altenburg, Holger Streit aus Beelitz bei Potsdam und Ulrich Gündel aus Rotschau regelmäßig in Gündels Vierseitenhof an der Schwarzen Tafel. Die drei kennen sich vom Landwirtschaftsstudium an der Martin-Luther-Universität Halle, das allerdings liegt schon eine Weile zurück. Gemeinsam mit Birgit Gündel und Sohn Sven sorgen die Landwirte als „Vinotheker“ bei Veranstaltungen im Partyraum auf dem Hof für Stimmung.

Erfahrungen mit Musik konnten die Hobbymusiker schon in Halle sammeln. Die zumindest in der Folkszene bekannte Gruppe „Ackerfolk“ spielte Bauern- und Gesellenlieder auf traditionellen Instrumenten mit modernen Arrangements. „Wir hatten viele Auftritte, sogar bei Arbeiterfestspielen“, erklärt Holger Streit. Er arbeitete nach dem Studium noch eine Weile als Assistent an der Uni. Heute betreut er Händler für Landwirtschaftsma-

schinen in Sachsen, Ostthüringen und Oberfranken. Auf seiner Tour macht er einmal pro Woche in Rotschau Station. Den Termin stimmt er immer den Hauseigentümern und Gerald Tomat ab. Der Verkaufberater bringt Saatgut oder Saatkartoffeln in die Region und richtet seine Route entsprechend ein.

Auf die beiden wartet bei Gündels ein Zimmer zum Übernachten. Bevor es ans Schlafen geht, wird geprobt. Alles beginnt mit dem gemeinsamen Essen an einer geschmackvoll gedeckten Tafel. Birgit Gündel kocht für alle, und wenn sie nicht kann, kommt eine Freundin. Bei Tisch werden die neusten Ideen ausgetauscht. „Uli ist unser Ideengeber und Initiator“, erzählt Holger begeistert. Der Rotschauer geht jeden Tag joggen und nimmt dabei nicht nur den Hund, sondern auch das Diktiergerät mit. „Beim Joggen wird das Hirn gut durchblutet“, erklärt Ulrich Gündel. „Wir lachen uns manchmal kaputt, wenn Uli uns vorspielt, was er da gehechelt hat, aber meist wird trotzdem etwas daraus“, meint Holger. So entstand

zum Beispiel das Diätwein-Lied oder der Kartoffel-Rock'n'Roll. Holger spielt Bassgitarre, Mandoline und alles, was Saiten hat. Gerald beherrscht Tenorhorn, Flöte und Mundharmonika. Ulrich ist Schauspieler, Kabarettist, Sänger und Texter. Die Versuche mit der Gitarre hat er längst aufgegeben.

Dafür ist seine Frau Birgit zuständig, die als Musiklehrerin natürlich auch singen kann. Am Schlagzeug tritt der 18-jährige Sohn Sven auf. Er lernt Landwirt und macht manchmal ganz schön Druck, wenn Freundin oder Disko nach der Probe oder einer Veranstaltung warten.

Neben selbst geschriebenen Liedern werden auch klassische Stücke gespielt. Die Noten dafür stammen zum großen Teil aus DDR-Antiquariaten. Im Juli 2002 verewigten die „Vinotheker“ in einer Art Tagebuch, dass sie sich der Pflege der deutschen und internationalen Weinkultur mit Hilfe des gesprochenen Wortes und des gesungenen Liedes widmen wollen. Bald kam die berühmte Knolle dazu. „Schließlich



Birgit, Ulrich und Sven Gündel gemeinsam mit Gerald Tomat und Holger Streit (von links) auf dem Kartoffelacker. —FOTO: KERSTEN MAHLER

hat der feldmäßige Anbau der Kartoffel im Vogtland begonnen“, erzählt Ulrich Gündel. Auf seinem Grundstück hat er verschiedene alte Sorten angebaut, die bei den „Musikalischen Wein- und Kartoffelproben der anderen Art“ verkostet werden. Alles soll Spaß bleiben und nicht in Stress ausarten. Die Landwirte treffen sich auch sonst gern.

Dann bringen die Auswärtigen ihre Familien mit, und es kommen noch weitere Studienfreunde und Bekannte dazu. Einen solchen Tag gibt es im September, wenn die große Kartoffelernte ansteht. Ideen haben die „Vinotheker“ noch jede Menge. Eines Tages könnte sogar die alte Scheune zum Veranstaltungsort ausgebaut werden.